

Kohltour 2025

Kohlkönig Manfred hatte am 15.02.25, einem Samstag, zur Kohltour um 10 Uhr eingeladen. Treffpunkt war das Landhaus Zur Hexe in Bremen. Als wir um 9:40 Uhr eintrafen, war ganz gegenüber sonstigem Verhalten noch niemand da. Sind wir falsch? Wir sahen noch einmal nach Termin und Ort, aber alles war richtig! Sonst sind die ersten schon 30 Minuten vorher da. Die Sonne schien nicht, der frostige Ostwind blies ein Wetter zum Drinbleiben. Nach 5 Minuten konnten wir endlich aufatmen, Helga und Gerd kamen.



Dann erschien auch König Manfred mit dem Bollerwagen und verteilte mit Hilfe von Anja die Brezen. Aber nicht nur die Brezen, schließlich musste auch die Kälte bekämpft werden. Dazu eignet sich besonders Glühwein, heißer Tee und natürlich Kümmerling. Das wurde dankend angenommen. Endlich waren alle 19 Teilnehmer anwesend und versorgt. Manfred sah zur Uhr und es wurde Zeit zum Marsch. Da aber kein Eilmarsch angesagt wurde, ging es nur gemächlich los.



Bald stellten sich auch die ersten Erschöpfungen ein, wir waren ja schon 15 Minuten gegangen, da kam uns die Garage von Anjas Schwester ganz gelegen. Sie lud uns ein und da die Garage geheizt war, konnten wir nicht widerstehen. Und was erwartete uns in der Garage? Seht euch die Bilder an.



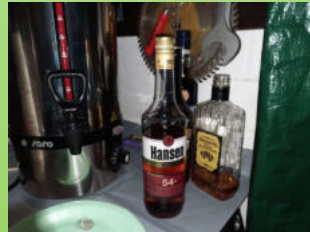
Die Damen saßen sehr bequem, die Herren verbrachten die meiste Zeit draußen, sie mussten ja für das Essen erst einmal eine Grundlage legen. Wer geht schon hungrig zum Kohl essen? Die Würstchen, ein, zwei oder drei konnte man mit den Getränken hinunterspülen. Und hatte man jetzt Magendrücken, half der Kümmerling. Wenn nicht einer half, dann taten es zwei oder drei oder . . .



Die Damen saßen sehr bequem, die Herren verbrachten die meiste Zeit draußen, sie mussten ja für das Essen erst einmal eine Grundlage legen. Wer geht schon hungrig zum Kohl essen? Die Würstchen, ein, zwei oder drei konnte man mit den Getränken hinunterspülen. Und hatte man jetzt Magendrücken, half der Kümmerling. Wenn nicht einer half, dann taten es zwei oder drei oder . . .



Die Damen saßen sehr bequem, die Herren verbrachten die meiste Zeit draußen, sie mussten ja für das Essen erst einmal eine Grundlage legen. Wer geht schon hungrig zum Kohl essen? Die Würstchen, ein, zwei oder drei konnte man mit den Getränken hinunterspülen. Und hatte man jetzt Magendrücken, half der Kümmerling. Wenn nicht einer half, dann taten es zwei oder drei oder . . .



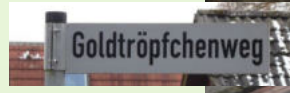
Die Damen saßen sehr bequem, die Herren verbrachten die meiste Zeit draußen, sie mussten ja für das Essen erst einmal eine Grundlage legen. Wer geht schon hungrig zum Kohl essen? Die Würstchen, ein, zwei oder drei konnte man mit den Getränken hinunterspülen. Und hatte man jetzt Magendrücken, half der Kümmerling. Wenn nicht einer half, dann taten es zwei oder drei oder . . .



Die Damen saßen sehr bequem, die Herren verbrachten die meiste Zeit draußen, sie mussten ja für das Essen erst einmal eine Grundlage legen. Wer geht schon hungrig zum Kohl essen? Die Würstchen, ein, zwei oder drei konnte man mit den Getränken hinunterspülen. Und hatte man jetzt Magendrücken, half der Kümmerling. Wenn nicht einer half, dann taten es zwei oder drei oder . . .



Kaum hatte man genug Zeit um zu überlegen, ob man nicht doch noch ein Würstchen isst, da trieb Manfred uns weiter. Dafür musste er nun aber den Bollerwagen ziehen. Die nächste Pause fand am



statt.

Ich sah die ganze Pause nach oben, kein Goldtröpfchen fiel herunter! Also weiter! Diese beiden cleveren Herren wollten freiwillig den Bollerwagen bewachen, denn der Weg führte nun steil nach oben, auf den Deich.



Während wir den Hafen betrachten sollten, betrachteten sie ihre leeren Becher. Die Gelegenheit war günstig, aber der Fotograf hielt ihre überraschten Gesichter im Foto fest! Danach führte uns Manfred in weitem, geplanten Bogen zum Gasthaus zurück. Insgesamt sind wir ca. 2,8 km gewandert.



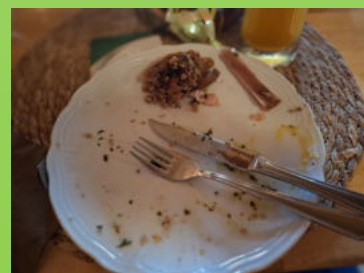
Endlich konnten wir uns wieder aufwärmen.



Zum Essen gab es nicht viel zu sagen, die Bilder sprechen auch hier für sich.



Nach der Vorsuppe wurde der Kohl gereicht und dann der Nach-tisch. Danach noch Kaffee und Kuchen. Die Kartoffeln versteckten sich übrigens unter dem Fleisch. Damit kein falscher Eindruck von meinem Teller entsteht, der gelbe Fleck ist Senf! Senf soll ja bekanntlich dumm machen! Viel Senf noch viel dümmer.





Links im Bild sitzt Manfred noch am Tisch, lächelt aber schon, denn nur er weiß, was jetzt passiert! Dann folgen einige einleitende Worte und, schwupps, ist es passiert. Der neue König ist gekürt. Die Krone auf den Kopf, den Orden um, ein Händeschütteln, die Zeremonie ist vorbei.



Da war der alte König doch zu forsch! Die Krone, die nur durch ein Segelohr gehalten wurde, rutschte immer tiefer. Ania konnte das nicht mit ansehen und rettete das, was noch zu retten war. Die Brille gibt jetzt der Krone den rettenden Halt!



In einer kurzen Rede bedankte sich der neue König und versprach, da er ja auch Kassenwart ist, die Beiträge kräftig zu erhöhen. Das folgende Gelächter ließ den König Böses erahnen, er wurde nicht für voll genommen! Vielleicht wäre es klüger gewesen, nicht so viel Senf zu essen.



Witze auf Kosten des Königs gehen gar nicht!



Die beiden Herren links beraten, ob sie einen Misstrauensantrag stellen sollen. Die Herren hier rechts wollen einen Ausschuss bilden. Nur die Damen darüber nehmen es leicht.



Lieber Manfred, du warst uns ein würdiger König und hast sowohl einen guten Kohlmarsch als auch ein gutes Essen organisiert! Unsern herzlichen Dank dafür!